

**VOBIS - Verein für offene Begegnung
und Integration durch Sprache**
Bildungsangebote für AsylwerberInnen



Der Verein VOBIS, gegründet im Jänner 2008, wird von ca. 30 aktiv Mitwirkenden getragen, überwiegend StudentInnen der Universität Klagenfurt, die sich gemeinsam dafür einsetzen, dass AsylwerberInnen in Kärnten das Angebot erhalten, die Deutsche Sprache zu erlernen und damit einen ersten aktiven Schritt in Richtung Integration zu leisten. Nicht zuletzt erfüllen unsere Kurse den Begleiteffekt, die oft jahrelange Wartezeit auf einen Asylbescheid sinnvoll zu verkürzen.

Der Schwerpunkt unseres Vereins liegt im Abhalten von Deutschkursen. Zwei Mal im Jahr (Oktober und März) organisieren wir Informationsabende auf der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, um engagierte StudentInnen dafür zu gewinnen, sich für mindestens ein Semester ehrenamtlich als Deutschlehrende zur Verfügung zu stellen.

Nach einer Einschulung werden Teams gebildet (2 - 4 Personen), die einmal in der Woche in eine Flüchtlingspension fahren und dort Deutsch unterrichten. Die Unterrichtenden sind in erster Linie Studierende, die die Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache“ (DaF) absolvieren oder aus dem Bereich der Erwachsenenbildung kommen. Sie können ihre Vereinstätigkeit teilweise als Praktikum anrechnen lassen. Neu- und QuereinsteigerInnen werden anfänglich natürlich von erfahrenen Kräften begleitet.

Wie die Erfahrung bisher gezeigt hat, nimmt ein Großteil der AsylwerberInnen dieses Angebot gerne an. Unser großer Pluspunkt besteht darin, dass wir stark bedürfnisorientiert arbeiten: es gibt bei Bedarf Kinderbetreuung, Alphabetisierungskurse und "klassische" Deutschkurse, die sich am Niveau der TeilnehmerInnen orientieren.



Deutschkurs Pension Felsenkeller (Foto: Vobis)



Deutschkurs Pension Katharina (Foto: Vobis)

Integration durch Sprache – und zwar wechselseitig

Primäres Ziel der Deutschkurse ist es, Basiskenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln, die vor allem auf die lebenspraktischen Bereiche wie Arztbesuche, Behördenwege, Einkauf etc. abzielen. Für die AsylwerberInnen bieten die Kurse nicht nur die Möglichkeit, Deutsch zu erlernen, sondern sind gleichzeitig auch eine Vorbereitung auf die verpflichtenden Deutschkurse im Falle eines positiven Asylbescheids.

Das Abhalten von Deutschkursen bietet auch für die ProjektmitarbeiterInnen zahlreiche Vorteile: die StudentInnen können wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben sammeln und lernen Menschen aus verschiedenen Kulturen kennen. Bisher empfanden alle Unterrichtenden die Auseinandersetzung mit den AsylwerberInnen als bereichernd und wertvoll.

Das Erlernen der Landessprache ist ein wesentlicher Schritt im Integrationsprozess, der in unserem Fall durch die persönliche Vermittlung in kleinen Gruppen zusätzlich gefördert wird.

Das Besondere unseres Angebotes ist, dass wir zu den Menschen in die Flüchtlingspensionen fahren und sie vor Ort unterrichten, denn damit ermöglichen wir ihnen überhaupt die Teilnahme an Gratis-Kursen – mit 40 € Taschengeld, die ein Asylwerber im Monat erhält, kann er sich weder die kostspielige Fahrt nach Klagenfurt oder Villach leisten, noch einen der üblichen Deutschkurse anderer Bildungseinrichtungen in Kärnten bezahlen.

Unser Angebot wurde und/oder wird derzeit in Klagenfurt, Radenthein, Wernberg, Landskron, St. Urban, Feldkirchen, St. Kanzian, St. Primus und Kühnsdorf in Anspruch genommen.

Vernetzung

Neben dem Abhalten von Deutschkursen kümmern wir uns um die Bereiche Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch sichern wir einerseits die Qualität unserer Arbeit, andererseits greifen wir auf lokale Ressourcen zurück und können unser Tätigkeitsfeld klarer abstecken.

Wir sind Mitglied verschiedener Netzwerke im Sozialbereich und kooperieren u.a. mit dem Flüchtlingsreferat des Landes Kärnten, der Stadt Klagenfurt/Abteilung Soziales, der Ausländerberatung, der CARITAS, der Universität Klagenfurt (insbesondere ÖH, Institut für Erwachsenenbildung, Zentrum für Friedensforschung u.a.), der Katholischen Frauenbewegung, dem Kloster Wernberg, dem Verein ASPIS, dem Verein PIVA sowie in Wien mit dem Verein ZARA, der Deserteurs- und Flüchtlingsberatung, dem Integrationshaus Wien und der Asylkoordination Österreich.

Wertvolle Dienste leistete uns eine Lehr-Evaluation, die im Sommersemester 2009 am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung durchgeführt wurde. Der Endbericht stellt einerseits der bisherigen Organisation und Durchführung unseres

Projekts ein sehr gutes Zeugnis aus, andererseits konnten praktische Hinweise zur weiteren Optimierung unseres Vorhabens herausgearbeitet werden.

Reichhaltiges Echo erhielten wir auch auf die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung „Quo Vobis“, die sowohl der Verbreitung unserer Anliegen dient, als auch eine Plattform für Meinungsaustausch bietet und damit unsere Website als digitales Vernetzungsmedium (www.verein-vobis.com) auf dem Printsektor ergänzt.

Offene Begegnung

Nachdem AsylwerberInnen in unserer Gesellschaft oft ausgegrenzt werden und allein durch die räumliche Situation ihrer Unterbringung in den oft sehr abgelegenen Gasthäusern und Pensionen doppelt benachteiligt sind, organisiert der Verein mehrmals im Jahr Veranstaltungen, die die Öffentlichkeit miteinbeziehen, um so Orte der Begegnung zwischen Einheimischen und AsylwerberInnen zu schaffen. Im persönlichen Kontakt können leichter Vorurteile revidiert und Barrieren abgebaut werden.

So hatten wir im Jahr 2008 bei der „Woche der freien Bildung“ einen Bühnenauftritt, brachten die Kulturen beim „Multi-Kulti-Fest“ zusammen und spielten bei der „Pokern Union“ im Jazzkeller Kamot Geld für VOBIS herein.

Im Februar 2009 fand in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturverein Rož in St.Jakob im Rosental ein großes Benefizkonzert zu Gunsten von Vobis statt. Eine Kooperation mit dem Psychologischen Institut der Uni Klagenfurt mündete in eine Ausstellung von Zeichnungen von Flüchtlingskindern, begleitet von einem Kinderfest.

Im Herbst diesen Jahres gab es in Villach den ersten Bühnenauftritt einer interkulturellen Kindertheatergruppe mit Kindern von Migrantinnen und Asylwerbern, in Klagenfurt fand ein musikalischer Open-Air-Auftritt statt: Im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“, unterstützt vom Verein Lend:hauer, wagte sich eine Gruppe minderjähriger Flüchtlinge als Chor in die Öffentlichkeit mit Kostproben von eigenen und fremden, sprich: Kärntner Liedern.



Afghanischer Chor (Foto: Corinna Bürger)



„Mäuse International“ (Foto: E. Zimmermann)

Zum Jahresabschluss konnten wir uns bei unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit einem besonderen Highlight bedanken: Michael Niavarani lud im Veldener Casineum zu einer Benefizveranstaltung ein: „Alles was ich schon immer machen wollte, und das an einem Abend“, lautete der Titel seines Soloprogramms. Der Erlös dieser restlos ausverkauften Veranstaltung kommt VOBIS zu Gute.

Über ein Jahr lang verfügten wir über ein eigenes Vereinsbüro und damit über einen Raum, der nicht nur die Administration erleichterte, sondern zur Begegnung einludt. AsylwerberInnen und Einheimische konnten hier gemeinsam verschiedene Angebote nutzen: von Literatur- und Materialrecherche bei einer Tasse Tee über Internet-Zugang bis zu Kursangeboten (wie z.B. Russisch für Anfänger, PC-Einführung oder Stricken) hat hier schon einiges stattgefunden. Zur Zeit fehlen uns leider die Ressourcen, um ein Büro zu erhalten und personell zu besetzen.

Öffentliche Anerkennung

Die Arbeit bei VOBIS wird ehrenamtlich abgewickelt, nur Benzinkosten und der Kopieraufwand der Unterrichtenden wird von uns erstattet. Zusätzlich fallen natürlich auch Kosten an für die Organisation (Büro- und Unterrichtsmaterialien, Miete etc.). Derzeit finanziert sich der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einnahmen durch gelegentliche Benefizveranstaltungen. Sachsponsoring in Form von Papier, Schreibblöcken oder Kugelschreibern hat uns schon über manchen Engpass hinweggeholfen.

Dass VOBIS mit seinen Aktivitäten eine wichtige Lücke in Kärnten füllt und sich durch die sensible Vorgehensweise um Unterstützung eines langfristig erfolgreichen Integrationsprozesses bemüht, ist inzwischen auch von öffentlicher Seite erkannt und anerkannt worden: gleich zwei Auszeichnungen wurden uns in diesem Jahr verliehen!

Im Februar 2009 konnten wir den von der Stadt Klagenfurt erstmals ausgeschriebenen Sozial-Preis „Helfende Hände“ für „besonderes soziales Engagement“ entgegennehmen (3. Platz).

Und im Mai fand die Verleihung der Wiener „SozialMarie“ statt, einer österreichweiten Auszeichnung von erfolgreichen Sozialprojekten, bei der wir einer der fünfzehn Preisträger waren.



Zusätzlicher Bonus: Kabarettist Michael Niavarani suchte sich unter den prämierten Projekten ausgerechnet VOBIS aus um für ein Jahr den Ehrenschatz zu übernehmen. Als sichtbarer Ausdruck dieser Patenschaft findet im Dezember in Kärnten (Casineum Velden) eine Benefiz-Kabarett-Veranstaltung statt, deren Reinerlös dem Verein zu Gute kommt, was uns wieder für einige Zeit die Fortsetzung unserer Arbeit erlaubt.

Unser Anliegen in Kürze

Wir wollen durch VOBIS eine Basis für Begegnung und Kommunikation schaffen, die unserer Meinung nach in Kärnten besonders wichtig ist. Wir möchten aktiv dazu beitragen, dass sich die Lebenssituation von AsylwerberInnen verbessert – dies geschieht unter anderem durch das Setzen von Angeboten, die bis dato nicht vorhanden waren. Ebenso wollen wir erreichen, dass in der Mehrheitsgesellschaft mehr Verständnis für die Lebenssituation der Flüchtlinge erweckt wird und dass sich eine Lobby für diese Randgruppe bildet.

Zur Unterstützung unserer Anliegen sind wir laufend auf materielle und ideelle Unterstützung von privater und öffentlicher Seite angewiesen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse!

VOBIS
Landesstr.1
9073 Lambichl/Köttmannsdorf
www.verein-vobis.com
office@verein-vobis.com

